

Eigenschaften Gottes

Wie ist Gott eigentlich? Was sind seine Eigenschaften. Was sagt Gott über sich selbst in seinem Wort, der Bibel?

Psalm 145, 3

Der HERR ist groß und sehr zu loben, und seine Größe ist unausforschlich.

Aus der NGÜ Übersetzung:

Groß ist der Herr, ihm gebührt das höchste Lob. Seine Erhabenheit ist unergründlich.

Lobpreis der Wunderwege Gottes

Römer 11, 33-36

33 O welch eine Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes!

Wie unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege! 34 Denn »wer hat

des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Ratgeber gewesen«? (Jesaja 40,13) 35 Oder

»wer hat ihm etwas zuvor gegeben, dass Gott es ihm vergelten müsste«? (Hiob 41,3)

36 Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit!

Wenn ich das lese, überkommt mich eine Ehrfurcht und ein erkennen, dass ich als

Mensch Gott nie ganz ergründen kann.

Trotzdem hat Gott sich in der Bibel zu erkennen gegeben. Der Mensch kann ihn kennen lernen.

Gottes Eigenschaften stellen Seine göttliche Natur in seiner Vielfalt dar. Die Eigenschaften Gottes sind Ausstrahlung seines Wesens.

In der theologischen Literatur werden zwei Arten von den Eigenschaften Gottes unterschieden.

A. Absolute Eigenschaften

(sie gehören zu Gott unabhängig von Seinem Werk in der Schöpfung)

- nur Gott hat diese Eigenschaft
- natürliche Eigenschaft
- nicht übertragbar

B. Relative Eigenschaften

(sie gehören zu Gott, werden aber auch in der Beziehung

- zwischen Schöpfer und Schöpfung sichtbar)
- moralische Eigenschaften
- übertragbar

Lasst uns gemeinsam Eigenschaften Gottes finden, die sich so unterscheiden lassen.
(Gesprächsrunde)

Ich habe einige Eigenschaften ausgesucht, die wir uns gemeinsam ansehen.

Absolute Eigenschaften:

1. Gott ist ewig

Psalm 90, 1+2

1 "Ein Gebet des Mose, des Mannes Gottes." Herr, du bist unsre Zuflucht für und für. /
2 Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

- Gott hat keinen Anfang und kein Ende
- Die Ewigkeit Gottes ist Seine Unendlichkeit in Bezug auf Zeit.
- ER hat immer existiert u. ER wird immer existieren.
- Es gab nichts vor IHM und wird nichts nach IHM geben.

Psalm 102, 26-28

26 Du hast vorzeiten die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk.
27 Sie werden vergehen, du aber bleibst; sie werden alle veralten wie ein Gewand; wie ein Kleid wirst du sie wechseln, und sie werden verwandelt werden. 28 Du aber bleibst, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.

Welche Auswirkung hat diese Eigenschaft Gottes für unser Leben? (Gesprächsrunde)

2. Gott ist unveränderlich

Jakobus 1, 17

17 Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei dem keine Veränderung ist noch Wechsel des Lichts und der Finsternis.

- Gott ändert sich nicht
- Gott muss nicht wachsen
- Gott lernt nicht
- Gott wandelt sich nicht
In seinem Wesen, seinem Charakter, seinem Sinn, seinen Gedanken und seinem Willen.

Maleachi 3, 6

6 Ich, der HERR, wandle mich nicht; aber ihr habt nicht aufgehört, Jakobs Söhne zu sein:
7 Ihr seid von eurer Väter Zeit an immerdar abgewichen von meinen Geboten und habt sie nicht gehalten. So bekehrt euch nun zu mir, so will ich mich auch zu euch kehren, spricht der HERR Zebaoth.

Hiob 23, 13

13 Doch er ist der Eine - wer will ihm wehren? Und er macht's, wie er will.

Psalm 33, 10-11

10 Der HERR macht zunichte der Heiden Rat und wehrt den Gedanken der Völker.
11 Aber der Ratschluss des HERRN bleibt ewiglich, seines Herzens Gedanken für und für.
Sprüche 19, 21

21 In eines Mannes Herzen sind viele Pläne; aber zustande kommt der Ratschluss des HERRN.

Jesaja 14, 24

24 Der HERR Zebaoth hat geschworen: Was gilt's? Es soll gehen, wie ich denke, und soll zustande kommen, wie ich's im Sinn habe, ...

Jesaja 46, 8-11

8 Gedenkt doch daran, ihr Abtrünnigen, und nehmt's zu Herzen! 9 Gedenkt des Vorigen, wie es von alters her war: Ich bin Gott, und sonst keiner mehr, ein Gott, dem nichts gleicht. 10 Ich habe von Anfang an verkündigt, was hernach kommen soll, und vorzeiten, was noch nicht geschehen ist. Ich sage: Was ich beschlossen habe, geschieht, und alles, was ich mir vorgenommen habe, das tue ich. 11 Ich rufe einen Adler vom Osten her, aus fernem Lande den Mann, der meinen Ratschluss ausführe. Wie ich's gesagt habe, so lasse ich's kommen; was ich geplant habe, das tue ich auch.

2. Timotheus 2, 13

13 sind wir untreu, so bleibt er doch treu; denn er kann sich selbst nicht verleugnen. Es gibt viele Menschen, ja selbst gute Freunde, die versagen können. Gott nie!!!!

Zitat von A.W. Tozer:

„Wir können zu ihm kommen wann wir wollen, und brauchen uns nie zu fragen, ob ER in diesem Moment guter Laune ist. ER ist immer empfänglich für Not und Elend, genauso wie für Glaube und Liebe. Festgelegte Zeiten, in denen ER niemand sehen will, kennt ER nicht. Auch seine Meinung ändert ER niemals.
(aus A.W. Tozer „Das Wesen Gottes“ Seite 65)

Welche Auswirkung hat diese Eigenschaft Gottes für unser Leben? (Gesprächsrunde)

3. Gott ist souverän

Psalm 135, 6

6 Alles, was er will, das tut er im Himmel und auf Erden, im Meer und in allen Tiefen;

Die Souveränität Gottes betont

- Seine Stellung - ER ist das höchste Wesen
- Seine Autorität - ER hat die höchste Macht
- ER hat die absolute Kontrolle

Seine Handlungen werden von seinem Willen und Wohlgefallen her bestimmt.

Hiob 23, 13 (wie oben)

13 Doch er ist der Eine - wer will ihm wehren? Und er macht's, wie er will.

Psalm 115, 3

3 Unser Gott ist im Himmel; er kann schaffen, was er will.

Psalm 135, 6

6 Alles, was er will, das tut er im Himmel und auf Erden, im Meer und in allen Tiefen;

Daniel 4, 31-32

31 Nach dieser Zeit hob ich, Nebukadnezar, meine Augen auf zum Himmel, und mein Verstand kam mir wieder und ich lobte den Höchsten. Ich pries und ehrte den, der ewig lebt, dessen Gewalt ewig ist und dessen Reich für und für währt, 32 gegen den alle, die auf Erden wohnen, für nichts zu rechnen sind. Er macht's, wie er will, mit den Mächten im Himmel und mit denen, die auf Erden wohnen. Und niemand kann seiner Hand wehren noch zu ihm sagen: Was machst du?

Wichtig:

Gott hat einen Plan, obwohl ER der Planer des Universum ist, kann Gott nicht für die Sünde verantwortlich gemacht werden.

Gottes Plan hat die Sünde zugelassen, sonst wäre ER nicht souverän; aber ER kann nicht dafür verantwortlich gemacht sein, sonst wäre ER nicht heilig.

Gottes souveräner Plan ist nicht willkürlich, sondern zielstrebig. Gott ist eine vollkommene Persönlichkeit. Er reagiert auf Anregung seines ewigen Vorsatzes, nicht nur auf den augenblicklichen Zweck.

Ein Hauptproblem der Souveränität ist die Beziehung dieser Vollkommenheit Gottes zu dem freien Willen der Menschen.

Gott verordnet alle Dinge, alles ist unter Seiner Kontrolle. Er verordnet, aber er zwingt nicht.

Das kommende Beispiel macht es deutlich.

Lesen wir Apostelgeschichte 2, 22-24 (Das ist ein Ausschnitt aus der Rede Petrus zu Pfingsten)

Ihr Männer von Israel, hört diese Worte: Jesus von Nazareth, von Gott unter euch ausgewiesen durch Taten und Wunder und Zeichen, die Gott durch ihn in eurer Mitte getan hat, wie ihr selbst wisst –

Diesen Mann (Jesus), der durch Gottes Ratschluss und Vorsehung dahingegeben war, habt ihr durch die Hand der Heiden (Römer) ans Kreuz geschlagen und umgebracht. Den hat Gott auferweckt und hat aufgelöst die Schmerzen des Todes, wie es denn unmöglich war, dass er vom Tode festgehalten werden konnte.

In der Passionsgeschichte hat Judas Jesus verleugnet, weil er es tun wollte. Die Pharisäer haben Jesus verurteilt und dahingegeben, weil sie es tun wollten. Pilatus hat Jesus nicht freigelassen, wegen seiner persönlichen Entscheidung.

ABER: Das Kreuz war kein Zufall. Gott hat nicht auf das Kreuz gehofft, ER hat es gewollt. Deswegen hat ER Jesus gesandt; Diesen Mann, der durch Gottes Ratschluss und Vorsehung dahingegeben war. = Souveränität Gottes!

Dr. R. C. Sproul schreibt: „Gott ist souverän. Der Mensch ist frei. Aber die menschliche Freiheit ist begrenzt durch Gottes Souveränität. Gottes Souveränität ist nicht durch die menschliche Freiheit begrenzt. Dabei ist einfach gemeint, dass der Mensch nicht Gott ist. Gott ist frei und der Mensch ist frei. Aber Gott ist freier als der Mensch. Die Freiheit des Menschen ist immer und überall Gottes Freiheit untergeordnet.
(„One Holy Passion“, Dr. R.C. Sproul, Seite 99)